

Protokoll:

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig weist darauf hin, dass der Gutachter zur Erstellung des Lärmaktionsplanes im Bereich der beabsichtigten Ruhezonon in seiner jetzigen vorgelegten Fassung aufgrund der langen Vorlaufzeiten noch nicht die vom Stadtrat bereits eingeleitete Untersuchungsfläche für die Entwicklungsmaßnahme zur Erweiterung des Industriegebietes/ GVZ an der A 61 berücksichtigt habe. Er schlägt daher eine entsprechend geänderte Beschlussfassung vor.

Rm Mehlbreuer (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) betont die Wichtigkeit der Ziele Lärminderung, Luftreinhaltung, Klimaschutz und Verkehrssicherheit. Die Lärmaktionsplanung solle als strategisches Instrument genutzt werden um kommunale Potenziale der Lärminderung zu identifizieren und auszuschöpfen. Für eine nachhaltige Stadtentwicklung sei eine Mobilitätswende erforderlich. Viele lärmindernde Maßnahmen wirkten sich positiv auf alle kommunalen Planungsbereiche aus. Eine zentrale Bedeutung zur Lärmreduzierung komme der Förderung des Fuß- und Radverkehrs zu. Zudem müssten mehr Car-Sharing-Parkplätze zur Verfügung gestellt und in den Aufbau eines flächendeckenden Netzes an Ladesäulen für Elektrofahrzeuge investiert werden.

Beigeordneter Flöck erklärt, es würde versucht im nächsten Jahr in ein entsprechendes Bundesprojekt hereinzukommen. Das Baudezernat würde die Maßnahmen des Lärmaktionsplans Fall für Fall bewerten und den Gremien zur Beschlussfassung vorlegen.